

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 64 (1977)
Heft: 11: Schullager

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

usw. Kürzlich hat nun nach drei Sitzungen eine erweiterte «Studentafel-Konferenz» mit 40 Vertretern aller Schultypen und aller Kantone diese Rahmenbedingungen verabschiedet, so dass im Verlaufe des Sommers die eigentlichen Studentafeln entworfen und gegen Jahresende in eine breite Vernehmlassung bei Behörden und Lehrerschaft gegeben werden können. Die provisorisch verabschiedeten Rahmenbedingungen sollen unter anderem einen Ausbau der Wahlpflicht- und Freifächer – ohne Überbelastung des Schülers –, eine vermehrte Gleichstellung von Knaben und Mädchen sowie einen höheren Anteil an Gemeinschaftserziehung bringen.

Umschau

Entwicklungsplan der schweizerischen Bildungsforschung

Einer der Gründe, die zur Konstituierung der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung geführt haben, war das Bedürfnis der betroffenen Kreise, die Entwicklung ihres Gebietes nicht ausschliesslich dem Zufall und zersplitterten Einzelinitiativen zu überlassen. So wurde an der Arbeitstagung «Die Bildungsforschung im Rahmen des Forschungsberichtes des Schweizerischen Wissenschaftsrates» im Oktober 1974 ein Entwicklungsplan übereinstimmend als notwendiges Instrument im Hinblick auf die mittel- und langfristig wünschbare Entwicklung der schweizerischen Bildungsforschung angesehen. Der Vorstand der Gesellschaft hat sich seither an mehreren Sitzungen mit diesem Thema befasst und eine spezielle Kommission «Politik und Entwicklungsplan der schweizerischen Bildungsforschung» eingesetzt. In einem breiteren Kreise wurden erste Vorstellungen zum Entwicklungsplan anlässlich des ersten Kongresses der SGBF im Sommer 1976 diskutiert.

Was den Inhalt des Entwicklungsplanes betrifft, besteht Einigkeit darüber, dass er mindestens folgende Teile zu umfassen haben wird:

- grundsätzliche Überlegungen zu Funktion und Aufgabe der Bildungsforschung
- Analyse des Ist-Zustandes
- Formulierung des Soll-Zustandes (eventuell in alternativen Varianten)
- Empfehlung von Massnahmen, die vom Ist- zum Soll-Zustand der schweizerischen Bildungsforschung führen

In einem der nächsten Bulletins soll im Rahmen eines ausführlicheren Artikels auf die Organisation und den gegenwärtigen Stand der Arbeiten am Entwicklungsplan eingegangen werden.

Armin Gretler

in: SGBF - Bulletin 1977

Mitteilungen

Pfingsttagung des KLVS Luzern

Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrerinnen und Lehrer

Einladung zur Generalversammlung

Dienstag, 7. Juni 1977 im Schulhaus Berghof, Wolhusen

16.45 Apéritif

17.00 Generalversammlung im Singsaal des Schulhausus Berghof, Wolhusen

1. Eröffnung

2. Geschäftliche Traktanden

Soziales Lernen

17.45 *Ausgehend von einem Tonbild (Kein Platz für sie) werden Ansätze für das Lernen sozialer Verhaltensweisen aufgezeigt.*

Leiter sind: Fritz Vogel, Junglehrerberatung – Karl Furrer, Arbeitsstelle RU und BU.

Wir freuen uns, wenn unser diesjähriges Thema Sie anspricht und Sie den Abend mit uns verbringen. (Sie können selbstverständlich auch erst auf 17.45 kommen.) Wir heissen Sie herzlich willkommen. Der Kantonalvorstand

Analyse und Beurteilung von Unterricht

Auf vielfachen Wunsch hin und ermutigt durch die Tatsache, dass die in zwei Nummern der «schweizer schule» veröffentlichten Arbeiten von Peter Füglistler und Helmut Messner über «Unterrichtsanalyse und Unterrichtsbeurteilung» in kürzester Zeit vergriffen waren, entschloss sich der Verlag, ein *Sonderheft* mit den verschiedenen Beiträgen der beiden Autoren herauszugeben.

Dieses erste Heft einer von uns geplanten Sonderreihe über pädagogische und didaktische Themen dürfte das Interesse vor allem von Lehrerbildnern, Übungslehrern, Inspektoren, aber auch von Seminaristen und Junglehrern finden. Der Einzelpreis beträgt Fr. 5.–

ab 10 Hefte Fr. 4.50

ab 20 Hefte Fr. 4.–

Weekends im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum Einsiedeln

Fröhliches Singen (11./12. Juni 1977)

Eingeladen und herzlich willkommen ist jedermann, der gerne singt: ob in hohen Tönen – ob richtig oder falsch – ob rein oder zu tief – ob mit oder ohne Ahnung von Noten – egal, alle die Freude haben am Singen, Musizieren oder Musikhören. Wir singen: Volkslieder aus aller Welt – Lieder aus vergangener Zeit, neu entdeckt –

Lagerlieder, rhythmische Lieder – Lieder für den Gottesdienst – Kinder-, Morgen-, Abendlieder – Kanons usw.

Leitung: Julia M. Hanimann, Red. club-m, Zürich. Verlangen Sie bitte die Detailprospekte mit Anmeldekarte bei der Arbeitsstelle Jugend und Bildungs-Dienst, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01 - 34 86 00.

Hobby-Woche I / Batikkurs (Randa, 25. Juni bis 2. Juli 1977)

Batiken gehört zu den edelsten Techniken kunsthandwerklicher Textilgestaltung, die schöpferischen Menschen sehr viel Spass und Befriedigung bietet. Der besondere Reiz liegt in der Einmaligkeit: Jedes Stück ist im wahrsten Sinne ein Original. – In unserem Kurs lernen wir verschiedene Techniken des javanischen Stofffärbens, unter anderem Tropfbatik, Arbeiten mit dem Tjanting usw. – Jedermann kann diese Kunst erlernen, es braucht keine speziellen Voraussetzungen.

Hobby-Woche II / Gitarren- und Ukulelenkurs (Randa, 2. bis 9. Juli 1977)

Wir lernen das Begleiten in verschiedenen Rhythmen. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene. Morgens wird geübt, nachmittags gewandert, gespielt oder gefaulenzt... Falls Sie noch zögern: die älteste Teilnehmerin des diesjährigen Gitarrenkurses zählt 64 Jahre, die jüngste 8 Jahre. Keine Altersgrenzen!

Leitung der Hobby-Wochen: Julia M. Hanimann, Zürich – Während beiden Wochen Gelegenheit zur Teilnahme an Gesprächsrunden über «*Lebens- und Alltagsprobleme bewältigen und bewältigen helfen*».

Ferien in der Gruppe (Randa, 25. Juni bis 9. Juli 1977)

Das Ferienhaus Maria am Weg in Randa ladet mit seiner Ruhe und seiner gemütlichen Atmosphäre ein zu erholsamen Ferien in einer kleinen Gruppe. Nach Wunsch und Vereinbarung gemeinsame Wanderungen oder sonstige Unternehmungen.

Ausserdem werden Gesprächsrunden angeboten über «*Lebens- und Alltagsprobleme bewältigen und bewältigen helfen*».

Leitung: Julius Jos. Huber, Leiter des Schweizer Jugend- und Bildungs-Zentrums, Einsiedeln.

Verlangen Sie bitte unsere Detailprospekte bei der Arbeitsstelle Jugend und Bildungs-Dienst, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01 - 34 86 00.

Dia-Serie «Tessin»

Ein Lehrerteam des LFB-Kurses 1975 in Contra hat eine Dia-Serie geschaffen, die mit einem fundierten Kommentar und als Novum mit Denkanstössen für eine sinnvolle Arbeit am Dia versehen sind. Diese Reihe steht nun auch einem wei-

teren Kollegenkreis zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Umfang: 48 Dias, glasgerahmt in staubsicherer Kassette

Inhalt: Tourismus, Bellinzona, SBB-Werkstätten, Maggiatal, Bosco-Gurin, Kraftwerke, Brissagofabrik, Zollmuseum Gandria, Grenzbahnhof von Chiasso, Zollbeamte, Weinbau, Kastanien, Swissminiatur Melide

Preis: Fr. 94.– (inkl. Kommentar)

Bezugsquelle: Hans Reinhard, Lehrer, Bahnhofstrasse, 8832 Wollerau, Telefon 01 - 784 26 30

Jahrestagung der Konferenz schweizerischer Oberstufenlehrer (kso) 1977

Thema: Verkehrserziehung auf der Oberstufe

Datum: Samstag, 17. September 1977

Ort: Weinfelden, Kongresszentrum «Thurgauerhof»

Tagungsprogramm

- 10.00 Musikalischer Auftakt
Begrüssung und Eröffnung der Tagung
- 10.15 10 Jahre Konferenz schweizerischer Oberstufenlehrer
Jahresgeschäfte der kso
Statutenrevision
- 11.30 Besichtigung der TCS-Ausstellung
Apéro
- 13.30 Referat von Dr. Stricker, Amt für Unterrichtsforschung und -planung (Bern):
«Lernziele des Verkehrsunterrichts auf der Oberstufe»
Referat und Demonstration von R. Wittwer, TCS (Genf): «Hilfsmittel für den Verkehrsunterricht auf der Oberstufe»
- 16.00 (ca.) Schluss der Tagung
Abgabe einer reichhaltigen Tagungsdokumentation

Anmeldung

bis zum 10. September 1977 an den kso-Informationsdienst, Viaduktstrasse 13, 4512 Bellach. Alle angemeldeten Tagungsteilnehmer erhalten die Tagungsunterlagen und den Bon für die Gratis-Dokumentation rechtzeitig zugestellt!

Europäische Singwoche 77 in Luzern 23. bis 31. Juli

Wie erstmals 1971, wird vom 23.–31. Juli 1977 unter dem Patronat der Europäischen Föderation Junger Chöre EFJC in Luzern eine Singwoche durchgeführt. Organisiert wird diese europäische Singveranstaltung von den LUZERNER SINGER. Erwartet werden ca. 500 Sängerinnen und Sänger. In fünf Ateliers und in Offenen Singen wird täglich geprobt und musiziert. Vorgesehen sind auch verschiedene Konzerte, wie Ausflüge per

Schiff und Bergbahnen in die Umgebung Luzerns.

Als Atelierleiter wirken mit:

- Karl-Ernst Hoffmann, Graz (Mozart)
- Pierre Pernoud, Genf (Martin)
- Hansruedi Willisegger, Luzern
(skandinavische Chormusik)
- Ulla Ellermann, Köln (Tanz)
- Josef Elias, Zürich (Spielversuche)

Atelierleiter und bereits angemeldete Chöre sprechen für einen Gross-Erfolg. Der Preis pro Teilnehmer beträgt, Kost und Logis inbegriffen, 275 Franken zuzüglich einer Einschreibgebühr von ca. Fr. 30.-. Für Auskunft, Prospekte und Anmeldungen wenden Sie sich bitte möglichst frühzeitig an:

Fredi Felber,

Schwarzenbergstrasse 31, 6102 Malers
Technischer Leiter Singwoche Luzern 77
Telefon 041 - 97 20 77.

Bücher

Musik

«*Musik, Music, Musica, Musique*». Einführung in die Musik in Wort, Ton und Bild, Oberstufe, Lehrerband 1 und 2, Schülerheft 1 und 2, 2 Langspielplatten mit Musikbeispielen des Lehrwerks, von Hugo Beerli. Verlag Edition Helbling, Volketswil/Zürich.

Der Mensch wird durch Musik dann am tiefsten beeinflusst, wenn sie in seiner Kindheit zu ihrem Rechte kommt. Die Ergebnisse der pädagogischen und psychologischen Forschung bestätigen diese Auffassung. Darum haben sich auch die Methoden und Ziele der musikalischen Erziehung in der Schule wesentlich gewandelt. Besonders an der Oberstufe (d. h. etwa vom 6. Schuljahr an) gehen die Bestrebungen dahin, das Fach «Singen» zum Fachbegriff «Musik» aufzuwerten.

In den meisten andern Fächern verfügt der Lehrer über Fachbücher, worin die nötigen theoretischen und praktischen Angaben zusammengetragen sind, und womit der Lehrer kraft seiner pädagogischen und methodischen Ausbildung ohne langes Suchen auswählen kann, was er für richtig findet.

Der erste Band eines solchen Fachbuches für Musikunterricht ist im letzten Jahr, der zweite in diesem Frühjahr erschienen. Der Aufbau des aus der Praxis für die Praxis geschaffenen Werkes beruht auf der untrennbaren Einheit von Wort, Ton und Bild. Ohr und Auge, Gefühl und Intellekt werden gleichermassen angesprochen.

Ideal an der grossen Menge der Anregungen und Ideen des Unterrichtswerkes ist der Umstand, dass die Arbeitsweise, das methodische Vorgehen und die Themenwahl dem Lehrer freigestellt sind.

Beide Bände vermitteln in rund 90 Themen elementaren Wissensstoff. Alle Aspekte der musikalischen Realität sind berücksichtigt: sowohl die ernste als auch die Gebrauchs- und Unterhaltungsmusik vom Schlager über die Folklore bis zum Pop.

Auf zwei Langspielplatten mit z. T. hervorragenden Interpreten eingespielt, werden sämtliche Musikbeispiele des Buches mitgeliefert. Das gesamte Klangspektrum ist abrufbar, vom Geräusch und Klangphänomen bis zur elektronischen Klangmanipulation.

Künstlerisch wertvolle Bildtafeln und instruktives Bildmaterial ergänzen das für jeden Lehrer, der Musikunterricht erteilt, äusserst praktische und instruktive Lehrmittel. Zur Auflockerung eingestreut findet man gezeichneten Humor, Anekdoten und Rätsel. Mit vorgeschlagenen Anregungen und Übungen können auch die schöpferischen Kräfte des Schülers geweckt und entwickelt werden.

Der Verfasser des Buches, Hugo Beerli, als Schulmusiker tätig, arbeitet seit Jahren aktiv an den Salzburger Schul- und Jugendmusikwochen mit und hat schon mehrere praktische Lieder- und Unterrichtsbücher herausgegeben (Pajass, Komm sing mit, Von der Musik und ihren grossen Meistern), z. T. in Zusammenarbeit mit andern Fachleuten. Zu verschiedenen Malen war er mit Schulfunksendungen über Radio DRS zu hören.

Im neuen Werk sind mit grosser Fachkenntnis die Erfahrungen und Begegnungen vieler Jahre gründlich und ohne Lücken als reiche Ernte eingebracht. Die grafische Ausstattung durch den Verlag ist beispielhaft: Ringhefte, grosszügige Präsentation, klar und farbig gegliederter grosser Druck.

Alle genannten Qualitäten werden dem Werk den Erfolg sichern, den es zweifellos verdient. Das eben ist ja das Schöne am Musikunterricht mit einer Schulklasse, dass hier nicht nur Theorie und Instrumentaltechnik vermittelt werden sollen, sondern *Musik*. Das neue Werk von Hugo Beerli ist das ideale Mittel dazu. G.

Pädagogik

Erziehungswissenschaftliches Handbuch. Herausgeber: Th. Ellwein, H.-H. Grootzoff, H. Rauschenberger und H. Roth. Dritter Band, erster und zweiter Teil: Aufwachsen und Erziehung als Gegenstände verschiedener Wissenschaften. Rembrandt Verlag GmbH, Berlin 1971, Grossformat, Leinen,